

Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **71 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbert Weber: Allgemeine Mykologie.

541 Seiten, 206 Abbildungen und 66 Tabellen. G. Fischer Verlag Jena 1992. Fr. 148.–

Der Buchtitel macht es deutlich: Das Werk des Autorenteam (ein Dutzend Mykologen, die vorab an Hochschulen von Jena und andern Städten in den neuen Bundesländern tätig sind) befasst sich nicht mit spezieller Mykologie, also nicht mit Schwerpunkt auf Differenzierung der verschiedenen Taxa, wie dies die meisten «gewöhnlichen» Pilzbücher tun. Vielmehr vermittelt es eine grosse Fülle von verschiedensten Fakten und Erkenntnissen, die irgend etwas mit Pilzen zu tun haben.

Nach einem einleitenden Kapitel, das die Geschichte der Mykologie und herausragende Merkmale und Leistungen der Pilze nur kurz antippt, sind die nächsten gut 80 Seiten der Zellkunde und der Morphologie gewidmet. 55 Zeichnungen und Fotos unterstützen den Text. Es folgen Kapitel über Fortpflanzung und Vermehrung, Molekularbiologie und Genetik, Transportprozesse und Kompartimentierung, Das System der Pilze und Ökologie der Pilze. Auf weiteren 150 Seiten werden im nächsten Kapitel die Leistungen und die praktische Bedeutung der Pilze besprochen. Lediglich ein halbes Dutzend Seiten gehören aber den Speisepilzen. In der Wirtschaft spielen die Hefen und andere Pilze ohne Fruchtkörper eine viel grössere Rolle (Backwaren- und Milchindustrie, Bierherstellung usw.). Einige der fast hundert weiteren Untertitel lauten: Lebensmittelverderb durch Pilze, Fermentation von Tee, Antibiotika, Giftstoffe in Pilzen, Materialzerstörung durch Pilze, Biologische Unkrautbekämpfung. Die letzten beiden Kapitel tragen die Überschriften Pflanzenpathogene Pilze und Pilze als Krankheitserreger bei Mensch und Tier. Abgeschlossen wird das Buch mit zwei Registern, dem Sachregister und dem Gattungs- und Artenverzeichnis.

Das vorliegende Werk ist nicht leicht zu lesen, man wird es auch eher als Nachschlagewerk benutzen. Natürlich will es auch nicht erschöpfend sein. Sehr hilfreich ist das jedem Kapitel angefügte ausführliche und zweiteilige Literaturverzeichnis; dessen einer Teil weist auf Übersichtsliteratur und der andere auf weiterführende Literatur hin.

Heinz Göpfert

Aus anderen Zeitschriften

Revue des revues

Spigolature micologiche

Zeitschrift für Mykologie, Band 57, Heft 1, 1991

(Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie)

M. Enderle: Bestimmungsschlüssel für die europäischen Arten der Gattung *Conocybe* Fayod

In der letzten Zeit wurden gelegentlich die Gattungen *Pholiotina* und *Galerella* in den Rang von Untergattungen versetzt. In der vorliegenden Arbeit werden sie aber nach wie vor als selbständige Gattungen betrachtet.

Conocybe-Arten sind (mit Ausnahme der ziemlich kräftigen *C. intrusa*) kleine, schlanke und zerbrechliche Pilze von helmlingartigem Habitus; sie haben praktisch kein Velum und sind mikroskopisch gekennzeichnet durch charakteristisch bauchige Cheilozystiden mit gestielten Köpfchen, durch verschiedenartig geformte Caulozystiden und ein Lamellentrama mit sehr dünnem Mediostratum. Diese Merkmale sind durch Zeichnungen veranschaulicht.

Pholiotina-Arten unterscheiden sich durch ein meist vorhandenes Velum (Stielring, behängener Hutrand oder bereifter Hut) sowie durch Cheilozystiden von anderer Form und ein Lamellentrama mit dickerem Mediostratum.

Galerella-Arten haben faltig geriefte Hüte und meist wellig-zylindrische oder spindelige Cheilozystiden.

Die Bestimmung der *Conocybe*-Arten beginnt am Stiel, weshalb sorgfältig darauf zu achten ist, diesen möglichst wenig zu berühren, um die vorhandenen Caulozystiden nicht zu zerdrücken. Der Schlüssel ist dementsprechend in drei Abschnitte geteilt :

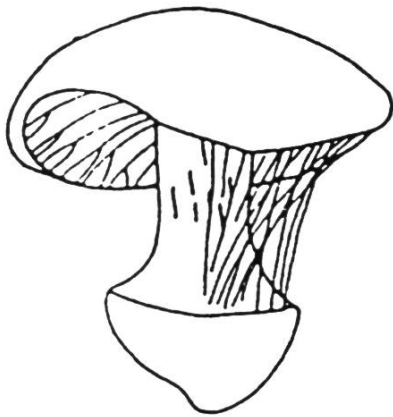
1. Stiel nur mit kopfigen Zystiden.
2. Stiel ohne kopfige Zystiden, sondern mit haar-, flaschenförmigen oder sonstwie geformten Zystiden.
3. Stiel mit kopfigen *und* haar-, flaschenförmigen oder sonstwie geformten Zystiden (mit dem Vermerk: Achtung, auch äusserste Stielspitze und Basis untersuchen!)

Der Schlüssel enthält 60 Arten (im «Moser» sind es 29). Zu erwähnen sind noch drei Namensänderungen :

- *C. inocybeoides* Watl. (= *C. bulbifera* ss. Mos.);
- *C. siliginea* var. *neoantipus* (Atk.) Kühn. ss. Kühn. non Atk. (= *C. neoantipus* ss. Mos.);
- *C. subpubescens* P.D. Orton (= *C. cryptocystis* ss. Mos.).

Dass sich Pilze nicht immer in ein Schema eingliedern lassen, zeigt sich auch hier, indem drei Arten je zweimal (in verschiedenen Abschnitten) aufgeschlüsselt werden mussten. Zudem enthält der Schlüssel auch eine *Pholiotina*-Art (*Ph. brunnea*), die offenbar ein «Bindeglied» zu *Conocybe* bildet, da sie einerseits ein Velum hat, andererseits kopfige Cheilozystiden aufweist.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel



Farbatlas der Basidiomyceten

1. und 2. Teil plus Ordner	Fr. 195.80
3. Teil	Fr. 94.10
4. Teil plus 2. Ordner	Fr. 105.—
5. Teil	Fr. 94.10
6. Teil	Fr. 94.10
7. Teil plus 3. Ordner	Fr. 105.—
8. Teil	Fr. 94.10
9. Teil	Fr. 94.10
10. Teil	Fr. 93.60
(/. Verbandsbeitrag, plus Porto)	

Meinrad Moser

Walter Jülich
unter Mitarbeit von
Cuno Furrer-Ziogas

Bestellungen der Vereine und der Mitglieder bitte an:

Herrn B. Dahinden
Ennetemmen
6166 Hasle LU

Ein Mykologe ist grundsätzlich nutzlos. Wenn aber dieser Mykologe dank seiner Studien dem Sinn der Schöpfung ein klein bisschen auf die Spur kommen kann, hat er seine Zeit doch nicht verschwendet.

Georges Becker